



Departementssekretariat
Bahnhofstrasse 15
6002 Luzern
Telefon 041- 228 51 55
Telefax 041- 210 65 73
buwd@lu.ch
www.lu.ch

Eröffnung S-Bahnstation Buchrain – 11. Dezember 2004

Ein positives Zeichen für den Wirtschaftsraum Rontal

Regierungsrat Max Pfister, Bau- und Wirtschaftsdirektor des Kantons Luzern

Vor gut vier Monaten waren wir hier zum Spatenstich versammelt, heute dürfen wir die neue S-Bahnstation Buchrain einweihen und morgen halten hier die ersten fahrplanmässigen Züge. Ich freue mich ausserordentlich über das vollendete Werk.

Einweihungen und Eröffnungen zählen zu den angenehmsten Tätigkeiten eines Regierungsrates. Ich darf diese schöne Aufgabe heute im Namen des Luzerner Regierungsrates gleich fünfmal wahrnehmen. Also ein höchst erfreulicher Tag für den Regierungsrat, aber auch ein grosser Tag für den öffentlichen Verkehr, stehen doch alle fünf feierlichen Anlässe in direktem Zusammenhang mit der Attraktivierung des Schienenverkehrs: Wir haben heute morgen im Bahnhof Luzern bereits die offizielle Eröffnung der 1. Etappe der S-Bahn Luzern gefeiert, die neue S-Bahnstation Kriens Mattenhof eingeweiht und schön über den ganzen Tag verteilt dürfen wir nun drei weitere neue S-Bahnstationen einweihen.

Dazu zählt die Station Buchrain. Sie ist eine der sechs neuen Bahnstationen, die im Rahmen der 1. Etappe der S-Bahn Luzern gebaut wurden. Verdichtung des Fahrplans und neuestes Rollmaterial sind weitere Massnahmen, die bereits im Zuge der 1. Etappe der S-Bahn Luzern realisiert werden.

Die S-Bahnstation Buchrain wird neben der bereits in Betrieb stehenden neuen Bahnstation Längenbold eine zentrale Rolle bei der besseren Erschliessung des Entwicklungsschwerpunkts Rontal mit dem öffentlichen Verkehr spielen. Im engeren Einzugsgebiet wohnen bereits rund 6'600 Einwohner und liegen über 4000 Arbeits-

plätze. Mit der Realisierung des Entwicklungsschwerpunkts wird das Potenzial markant wachsen.

Ab der S-Bahnstation Buchrain werden ab neuem Fahrplanjahr werktags rund 70 Züge abfahren, 34 nach Ebikon, davon 21 nach Luzern und 34 nach Zug - Baar. Das ist zwar eine stolze Zahl, sie entspricht aber noch nicht unserem eigentlichen Plan, die Führung des Regionalverkehrs Luzern – Zug im durchgehenden Halbstundentakt.

Sie kennen das Problem: Der Weiterausbau des Angebotes auf der Linie Luzern – Zug wird durch die vorhandene Infrastruktur mit teilweisen Einspurabschnitten zurzeit noch erschwert. Die Verzögerung bei der Realisierung der für die Zentralschweiz sehr wichtigen 2. Etappe von Bahn 2000, in deren Rahmen das Rotseeprojekt realisiert werden sollte, hat uns enttäuscht, gleichzeitig aber auch motiviert, nach Zwischenlösungen zu suchen. Die Vertreter der Kantone Luzern, Ob- und Nidwalden, der Luzerner Gemeinden, des Zweckverbandes öffentlicher Verkehr der Agglomeration Luzern und des Regionalplanungsverbandes Luzern sowie der SBB haben sich auf gemeinsame Anstrengungen geeinigt und streben als erstes eine Verbesserung der Situation am Rotsee an. Im Vordergrund steht, einen Teilausbau der Doppelspur vorzuziehen, damit der durchgehende Halbstundentakt auf dieser wichtigen Linie realisiert werden kann.

Das vorläufige Zuwarten auf den durchgehenden Halbstundentakt Luzern – Zug soll uns jedoch die Freude an der neuen Bahnstation nicht nehmen. Die neue S-Bahnstation Buchrain ist ein eigentliches Bijou. Die Station wurde behindertengerecht gebaut und sie ist mit den für die Bahnkunden erforderlichen Ausstattungen ausgerüstet. Ein gedeckter Unterstand bietet Platz für 21 Fahrräder. Zur Verfügung stehen zudem zwei Behindertenparkplätze.

An den Kosten dieses Gemeinschaftswerks beteiligen sich der Kanton Luzern, die Schindler Aufzüge AG, die SBB sowie die Gemeinden Ebikon, Buchrain und Dierikon, wobei der Kanton 2.56 Millionen Franken oder knapp 60% der Gesamtkosten von 4.5 Millionen Franken trägt. Die Schindler Aufzüge AG beteiligt sich mit 610'000 Franken, die SBB AG mit 520'000 Franken, die drei Gemeinden steuern zusammen 820'000 Franken bei.

Ich möchte die Gelegenheit benützen, um allen am Bau Beteiligten für die gute Zusammenarbeit zu danken. Namentlich erwähnen möchte ich Gemeindeammann Herbert Lustenberger von Ebikon, Gemeindeammann Kaspar Lang von Buchrain und Gemeinderat Mauro Scandolera von Dierikon, Herbert Stadelmann von der Schindler Aufzüge AG und Burkhard Eggenberger von den SBB. Der Start des neuen Fahrplanjahrs gab den Termin der Fertigstellung der neuen S-Bahnstation vor. Die Bauzeit war entsprechend kurz bemessen und die direkt für den Bau Verantwortlichen mussten einen grossen Effort an den Tag legen. Auch ihnen gebührt ein spezieller Dank: der Baufirma Anliker AG Emmenbrücke, Pius Suter, Ingenieure WSB Emmenbrücke, sowie dem für das ganze Projekt verantwortlichen Leiter Silvio Fässler von der Dienststelle Verkehr und Infrastruktur des Bau-, Umwelt- und Wirtschaftsdepartements des Kantons Luzern.

Die neue Bahnstation Buchrain setzt ein positives Zeichen für das Rontal, dieses für den ganzen Kanton Luzern bedeutsame Wirtschaftsgebiet. Kommt hinzu, dass mit dem Fahrplanwechsel vom 12. Dezember 2004 der Zweckverband für den öffentlichen Agglomerationsverkehr ÖVL den 1. Teil des neuen Buskonzeptes AggloMobil umsetzt und damit das Rontal nicht nur mit den neuen S-Bahnstationen, sondern auch mit dem Bus besser erschlossen wird. Mit dem so genannten Rontal-Shuttle, der ab morgen fährt, erhalten die Gemeinden Buchrain, Dierikon, Root und Gisikon neu den Halbstundentakt am Abend und am Sonntagnachmittag und somit mehr Busverbindungen von und nach dem Zentrum Luzern. Diese Massnahmen im öffentlichen Verkehr und der geplante neue Autobahnanschluss Buchrain mit Zubringer Rontal schaffen die Voraussetzung, dass das grosse wirtschaftliche Potenzial des Rontals auch genutzt werden kann. Ich zweifle nicht daran, dass die neuen Angebote des öffentlichen Verkehrs rege benützt werden.

Luzern, 11. Dezember 2004